

Ein Bindeglied zwischen der Bundeswehr und der Gesellschaft

Reservistenkameradschaft RK 7 feiert 40-jähriges Bestehen – Großer Festakt

Bremervörde (mg). Ehrenamtliche Arbeit und selbstloser Einsatz im humanitären Bereich, großes Engagement bei der Bekämpfung der Folgen von Naturkatastrophen und umfangreiche Hilfeleistungen beim Katastrophenschutz: Den rund 70 ehemaligen Soldaten der Reservistenkameradschaft „RK 7 Bremervörde“ wurde am Freitag während der Feier ihres 40-jährigen Jubiläums von allen Seiten bescheinigt, einen unschätzbaren Beitrag für die Akzeptanz der Bundeswehr zu leisten.

Der RK-7-Vorsitzende Klaus Schmidt begrüßte unter den knapp 100 geladenen Gästen im zünftigen Festzelt neben dem RK-Heim unter anderem besonders den langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des niedersächsischen Reservistenverbandes Oberstleutnant der Reserve (d. R.) Klaus-Jürgen Quadbeck, den heutigen Landesvorsitzenden Oberstleutnant d. R. Manfred Schreiber, den stellvertretenden Kommandeur des Fallschirmjägerbataillons 313, Major Steffen Hahn, den stellvertretenden Landrat Reinhard Brünjes sowie Detlef Fleischmann als

Bürgermeister der Stadt Nauen im brandenburgischen Havelland, wo Mitglieder der RK 7 2002 eine Kriegsgräberstätte gepflegt haben. Nicht nur mit Bürgern der Stadt Nauen, sondern auch zu Einwohnern aus Oschersleben in Sachsen-Anhalt und in Havelberg im Landkreis Stendal unterhalten die Mitglieder der RK 7 inzwischen freundschaftliche Beziehungen. Das betonte Nauens Bürgermeister Detlef Fleischmann, der zur Feier des Tages eigens aus dem Havelland an die

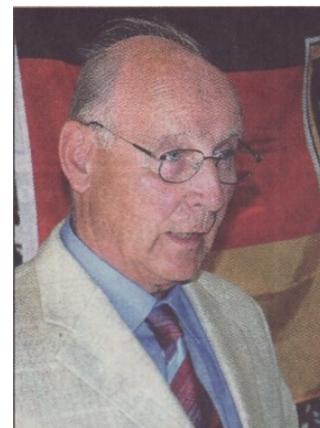
Oste gereist war. Die Festrede hielt Oberstleutnant d.R. Klaus-Jürgen Quadbeck. Der Stabsoffizier attestierte den Soldaten der RK 7, dass ihr Handeln „von Verantwortung geprägt und von der Kameradschaft geleitet“ sei. „Frieden, Freiheit und Sicherheitsvorsorge sind keine Selbstläufer“. Gefragt seien Männer mit Mut und Charakter. „Sie haben diesen Charakter. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich ihn bewahren“, sagte der Oberstleutnant. „Kameradschaft kann man nicht kaufen“, erinnerte Wolfgang Mahnke an den Leitsatz, von dem die RK 7 seit jeher geprägt sei: „Einer für alle, alle für einen“. Der Mitbegründer der RK 7 ließ die Geschichte der Bremervörder Reservistenvereinigung lückenlos Revue passieren. Mahnke wies besonders auf den Umstand hin, dass die Frauen der RK 7-Mitglieder stets in alle Handlungen und Feierlichkeiten eingebunden worden seien. Grüße der Stadt überbrachte Bremervördes stellvertretender Bürgermeister Karl-Heinz Imbusch. Er dankte für viele Einsätze, die auch der Stadt zugute kämen und überreichte dem Vorsitzenden Klaus Schmidt einen Teller mit dem Wappen der Stadt. Reinhard Brünjes

unterstrich wie Oberstleutnant Quadbeck die Rolle der Reservisten als „Bindeglied zwischen Bundeswehr und Gesellschaft“. In diesem Zusammenhang leisteten die Mitglieder der RK 7 einen nicht zu unterschätzenden Beitrag, betonte der stellvertretende Landrat. Glückwünsche überbrachten auch Vertreter der Gemeinden Kuhstedt und Lamstedt sowie von Reservistenverbänden aus Zeven und Cuxhaven. Wolfgang Mahnke hatte

zuvor bereits auf die vielfachen freundschaftlichen Beziehungen der RK 7 zu anderen Institutionen hingewiesen. Dazu gehörten unter anderem die Bremervörder Schützengesellschaft, die Polizei und die Schützen des SV Glinde - Kornbeck, sagte der Mitbegründer der RK 7. Die Reservisten nahmen das Jubiläum zum Anlass, verdiente Mitglieder zu ehren. Siehe hierzu unseren Bericht an anderer Stelle in dieser Ausgabe.



Er führte durch das große Jubiläumsprogramm: RK 7-Vorsitzender Klaus Schmidt. Fotos: Zimmering



„Ich wünsche Ihnen dass Sie sich Ihren Charakter bewahren“: Oberstleutnant d. R. Klaus-Jürgen Quadbeck hielt die Festrede



Er ließ die Geschichte der RK 7 Revue passieren: Mitbegründer und Ex-Vorsitzender Wolfgang Mahnke